Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 103.

Nr. 431

Die „Posener Zeitung" erscheint täglich drei Mal, an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Montag, 22. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1896

Deutschland.

△ **Berlin,** 21. Juni. [Das Bürgerliche Gesetzbuch.] Morgen wird der Reichstag bei der Weiterberathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs Auszählungen zu gewärtigen haben. So haben es die Antisemiten in aller Form am Sonnabend angekündigt, und wenn der Reichstag nicht wirklich beschlußfähig ist, so daß der Präsident wieder im Einverständniß mit den Schriftführern sagen kann: er ist beschlußfähig, wird das beschämende Schauspiel eines Abbrechens der Berathung unvermeidlich sein. Vielleicht wird aber doch die Taktik der Antisemiten, sehr gegen Wunsch und Willen dieser Herren natürlich, die Folge haben, daß in letzter Stunde noch die säumigen Mitglieder aus dem Centrum und andern Parteien herangeholt werden, um allen Machenschaften von der Liebermannschen Gesellschaft her Stand zu halten. Es ist eine Thatsache, daß die Centrumsführer bisher nicht im Stande gewesen sind, alle die Ihrigen in den Reichstagssaal zu schaffen. Es fehlen diejenigen namentlich süddeutschen Zentrumsabgeordneten, die im Stillen ebenfalls für Vertagung des Gesetzbuchs bis zum Herbst sind, und die nur aus Parteidisziplin ihre Meinung unausgesprochen gelassen haben. Einen unerfreulichen Eindruck macht es jedenfalls, daß die Berathung des Bürgerlichen Gesetzbuchs durch taktische Mittel ermöglicht werden soll, die mit der Sache selber nichts zu thun haben. Zuerst wollte sich die Regierung in der Handhabung solcher Mittel versuchen, indem nämlich ganz naiv eingestanden wurde, der preußische Landtag solle möglichst lange zusammengehalten werden, damit die mit Diäten begabten Abgeordneten, die dem Reichstage und dem Abgeordnetenhause angehören, zum Ausharren in Berlin bewogen werden. Durchführen ließ sich das natürlich nicht, weil die Landtagssession aus Mangel an Berathungsstoff sanft dahingeschmolzen ist. Jetzt muß die namentliche Abstimmung über die Gewerbeordnungsnovelle das Mittel hergeben, mit dem der Reichstag, der sonst wie Butter an der Sonne zerrinnen würde, noch eine Weile beschlußfähig gemacht werden kann. Wäre es nicht im Grunde so ärgerlich, so könnte man sich daran ergötzen, wie diese namentliche Abstimmung über die Novelle in den Geschäftsordnungsdebatten des Reichstags jetzt täglich ein paar Mal hin- und hergeschoben wird. Der Standpunkt des Präsidiums und der Parteien, die das Bürgerliche Gesetzbuch möglichst schnell verabschiedet wissen wollen, ist dabei der, daß die namentliche Abstimmung noch eine Zeit lang hinausgeschoben werden möge. Die Konservativen und auch die Antisemiten, die von der baldigen Verabschiedung des Gesetzbuches nichts wissen wollen, die aber die Gewerbeordnungsnovelle als ihr eigenes Werk mit betrachten, sollen auf diese Weise zum Dableiben veranlaßt werden. Das Mittel wirkt auch; es würde aber natürlich im Reichstage sofort anders aussehen, wenn jene namentliche Abstimmung schon hinter uns läge, und die meisten Mitglieder der beiden renitenten Fraktionen würden alsbald fluchtartig den Saal räumen. Man sieht, von welchen wunderlichen Nebenrücksichten das Zustandekommen des Bürgerlichen Gesetzbuchs abhängt. Im Uebrigen zeigt die materielle Berathung, daß es wirklich nichts verschlagen hätte, wenn die zweite Lesung bis zum Herbst verschoben worden wäre. Das Charakteristische an der Berathung ist nämlich, daß die im Ganzen nicht untüchtige Arbeit, die die Kommission geliefert hat, sich durch ihre inhaltlichen Vorzüge in der That durchzusetzen versteht. Die Debatte verläuft ruhig sachlich, und sogar die Sozialdemokraten erkennen gelegentlich an, daß der Entwurf in seiner jetzigen Gestalt Verbesserungen aufweist. Ueberdies haben sie gestern das Vergnügen gehabt, einen ihrer Anträge von einer großen Mehrheit angenommen zu sehen, ein Erfolg, der, rein formal betrachtet, wirklich etwas besagen will. Die Aenderung betrifft das Verhältniß des Vermiethers zum Miether. Der Miethsvertrag soll, vor Allem mit Rücksicht auf die vielfach skandalösen Berliner Verhältnisse, vom Vermiether nicht so ohne Weiteres, sondern nur dann aufgehoben werden können, wenn der Miether „einen erheblichen" vertragswidrigen Gebrauch der Sache fortsetzt.

— Zu dem skandalösen Auftreten des Grafen Mirbach in der Donnerstagsitzung des Reichstags schreibt die „Freis. Ztg.":

Die parlamentarischen Sitten heben sich bei uns, Dank dem energischen Auftreten von Männern, die den „Ehrenkodex" kennen und beobachten. Am Mittwoch brüllte Herr Liebermann von Sonnenberg im Reichstage mit einer an den Kasernenhof erinnernden Stentorstimme dem amtirenden Vizepräsidenten die schwerste Beleidigung zu. Am Donnerstag ließ Graf Mirbach durch den Abg. v. Kardorff mitten in der Sitzung den Abg. Dr. Barth auffordern, ihm „Satisfaktion zu geben". Und das erzählte er dem Hause auch noch selbst, offenbar in dem Bewußtsein, eine Heldenthat vollbracht zu haben. „Angefangen" hatte er die „Ehrensache" auch. Er glaubte einen famosen Witz zu machen, als er den früheren Abg. Dr. Bamberger eine „urgermanische Heldengestalt" nannte. Herr Dr. Barth fand das nicht „gentlemanlike" und nun fühlte der Herr Graf sich tödtlich beleidigt. Da der „Kartellträger" v. Kardorff von Herrn Barth weder Widerruf, noch „Satisfaktion" erlangen konnte, bestieg Graf Mirbach die Retourkutsche und bestritt, daß Barth ein Gentleman sei. Darauf wieder Barth: mit seinen Darlegungen habe Graf Mirbach aufs Neue bewiesen, daß er an ihm den Gentleman mit Recht bezweifelt habe. Die Herausforderung zum Zweikampfe ist bekanntlich strafbar. Vor Kurzem ist im Reichstage noch der Zweikampf fast einmüthig scharf verurtheilt worden. Jetzt kommt eine der Hauptstützen von Religion, Sitte und Ordnung und läßt in offener Reichstagssitzung eine Herausforderung zum Zweikampfe an einen Kollegen ergehen. Gröber kann man doch kaum gegen die parlamentarische Ordnung verstoßen, und wenn die im vorigen Jahre beschlossene Verschärfung der Geschäftsordnung überhaupt zur Anwendung kommen soll, so wäre sie hier gewiß nicht unangebracht. Herr Graf Mirbach ist freilich der Mann, der sich über so etwas erhaben lächelnd hinwegsetzte. Erst wird er plump ausfällig; gebührend zurückgewiesen, spielt er den Beleidigten und rühmt sich dann in dem nur ihm eigenen nachlässig wegwerfenden Tone, daß er die Beleidigung mit Blut habe abwaschen wollen. Wenn diese Gentleman-Manieren um sich greifen, wird zum Inventar des Präsidententisches wohl bald ein Paar Pistolen gehören, damit Abgeordnete ihre Meinungsverschiedenheit nöthigenfalls gleich in der Wandelhalle ausfechten können.

Als der Abg. Liebknecht im vorigen Jahre bei dem Hoch auf den Kaiser sitzen geblieben war, verlangte der Staatsanwalt vom Reichstage die Ermächtigung zur Strafverfolgung. Graf Mirbach und seine Freunde stellten sich damals auf die Seite des Staatsanwalts und judizirten: Durch die Verfassung würden nur die Aeußerungen, nicht aber Handlungen oder Unterlassungen der Abgeordneten vor der Verfolgung geschützt. Wenn sich jetzt ein Staatsanwalt fände, um die Ermächtigung zur Verfolgung des Grafen Mirbach wegen Herausforderung zum Zweikampfe zu erbitten, ob dann die Konservativen die Verfassung auch so wie damals auslegen würden? Auch Gentleman Mirbach würde zweifellos den Schutz der Verfassung für sich in Anspruch nehmen. Aber so geht es den Herren ja oft: wenn ein Anderer etwas thut, große sittliche Erregung des religiösen und staatserhaltenden Empfindens bei ihnen, thun sie aber dasselbe, dann ist es eben „ganz was anderes".

Auch die „Nationallib. Korresp." schreibt: „Wenn ein Abgeordneter, wie Graf Mirbach gethan, das Wort ergreift, um — noch dazu mit dem Anspruch auf Billigung seiner Handlungsweise — zu erklären, daß er soeben im Hause eine nach dem Gesetze strafbare Handlung verübt, so ist es nothwendig, daß ein solches Betragen als Störung der Ordnung dieser gesetzgebenden Körperschaft aufgefaßt und geahndet wird."

— Der Erlaß in Betreff des politischen Verhaltens der Beamten ist, wie die „Staatsbürger-Zeitung" mittheilt, nicht bloß vom preußischen Staatsministerium ausgegangen, sondern auch den Reichsbeamten durch den Reichskanzler zugegangen. Bei allen Reichsämtern in Berlin haben die Beamten durch ihre Unterschrift bestätigen müssen, von dem Erlaß Kenntniß genommen zu haben.

— Der „Frankf. Ztg." wird gemeldet: Die deutsche Marineverwaltung stellte im vorigen Jahre die Preisfrage, wie der Stand des Kompasses eines Kriegsschiffes den verschiedenen Theilen des Schiffes automatisch übermittelt werden könne. Jetzt hat der Direktor des Telegraphenamts zu Leiden, G. C. J. Berkerk, die Mittheilung erhalten, daß die von ihm eingereichte Lösung die größte Möglichkeit praktischer Verwerthung bietet und ihm ein Preis von 800 M. zuerkannt worden ist.

— In den Kreisen der Freunde des zweiten deutschen Reichskanzlers, des Grafen Caprivi, so schreibt die „Mil. Polit. Korr.", giebt man sich der Hoffnung hin, derselbe werde sich bereit finden lassen, bei den nächsten allgemeinen Wahlen eine Kandidatur zum Reichstage anzunehmen. Graf Caprivi nimmt an der Entwickelung der politischen Dinge auch seit seinem Ausscheiden aus dem aktiven Dienst lebhaftesten Antheil.

— Der Aerztekammer-Ausschuß hat den Gesetzentwurf über die ärztlichen Ehrengerichte mit einigen Amendements angenommen, wie sie z. B. in der Berliner Kammer beschlossen worden sind. In dem prinzipiellen Punkt (Sitz und Stimme eines richterlichen Mitgliedes im Ehrengericht) wurde an der Regierungsvorlage festgehalten.

— Die Roßarzt-Aspiranten haben nach einer Kabinetsordre als Abzeichen eine schwarz-weiß-wollene Schnur anzulegen, deren Tragweite derjenigen der Abzeichen der Einjährig-Freiwilligen entspricht.

— Der sozialdemokratische Kandidat für die Reichstagsersatzwahl in Halle, Kunert, hat am Freitag eine dreimonatige Gefängnißstrafe wegen Majestätsbeleidigung antreten müssen. Kunert hatte an den Staatsanwalt ein Gesuch um kurzen Strafaufschub gerichtet, damit er nicht in Wahrnehmung seines passiven Wahlrechts gehindert werde. Dies Gesuch hat der Staatsanwalt abgelehnt, und Kunert mußte 14 Tage vor dem Wahltermin ins Gefängniß wandern.

Lokales.

Posen, 22. Juni.

s. **Neuer Markt.** Heute standen auf dem Platze auch Kirschen zum Verkauf; sie wurden zu 5—6 Mark (in Körben) und zu 7 M. (in Tonnen) gehandelt und waren alsbald vergriffen.

n. **Eine Schlägerei** entstand in der vergangenen Nacht auf dem Alten Markte zwischen polnischen und deutschen jungen Leuten. Einer der Betheiligten, welcher mehrere von Stockschlägen herrührende Verletzungen am Kopfe erhalten hatte, mußte in das Stadtlazareth gebracht werden.

n. **In das Stadtlazareth** wurde gestern ein Knabe gebracht, der sich eine Häkelnadel in die Nase gestoßen hatte.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet: Drei Bettler, eine Dirne, ein Obdachloser, ein Arbeiter wegen Bedrohung, eine Frauensperson wegen Diebstahls und ein Arbeiter, welcher auf der Straße Blumen verkaufte, sich über den rechtmäßigen Erwerb der Blumen jedoch nicht ausweisen konnte. — Nach dem Aufbewahrungshof von Hendewerk wurde ein herrenlos aufgefundenes zweispänniges Fuhrwerk gebracht. — Gefunden: ein Pincenez. — Verloren: eine Kinderpellerine und ein 20 Markstück.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Glogau,** 20. Juni. [Edle Dreistigkeit] bekundet ein Zwischenartikel, welcher in der letzten Nummer des Londoner „Daily Telegraph" prangt. Es heißt dort: „Es wird die englischen Leser vielleicht überraschen, daß die 600000 Becher, welche vom russischen Kaiserpaar in Moskau als Andenken an die Krönung vertheilt wurden, in England fabrizirt worden sind. Die Firma Robinson in Wolverhampton genoß die Auszeichnung, den Auftrag zu erlangen. Der Becher, welcher ungefähr ein Pint faßt, ist aus bestem englischen Stahl gefertigt, wundervoll emaillirt und verziert in Blau und Roth auf milchigem Grunde mit goldenen Bändern oben und unten. Als Hauptverzierung sieht man ein N und A in russischer Schrift, das kaiserliche Wappen und die Jahreszahl 1896." — Die Beschreibung ist zwar unvollkommen, aber im allgemeinen zutreffend. Das ist aber auch das einzig Wahre an der ganzen Notiz. Der Becher ist, wie bekannt, fabrizirt von der Aktiengesellschaft Austria in Wien, Brünn rc. und dekorirt von der Firma Carl Flemming, Glogau-Lindenruh. Ein dreisterer Schwindel, wie er hier von der englischen Firma zu Reklamezwecken versucht wird, ist kaum denkbar.

* **Lautenburg,** 19. Juni. [Der Kaiser] hat der Schulgemeinde Wompiersk zum Bau eines zweiklassigen Schulhauses 13 000 M. geschenkt.

* **Zoppot,** 19. Juni. [Zu der bereits mitgetheilten Bluttbat] in der Pension Wienecke am Zoppoter Nordpark werden jetzt folgende Einzelheiten gemeldet: Bei Tagesanbruch weckte die Pflegerin eines dort mit seiner Mutter im ersten Stock wohnenden 23jährigen jungen Mannes aus Königsberg, Herrn Bär, Sohn des verstorbenen Justizraths B. aus Königsberg, die Tochter der Besitzerin der Pension, mit dem Bemerken, sie müsse zum Arzt, ihr Pflegling schwimme im Blute. Er wurde mit durchschnittenem Halse im Bette gefunden. Die Pflegerin hatte gleichfalls am Halse eine Verwundung, die jedoch ungefährlich war; sie wußte nicht anzugeben, wie sie dazu gekommen sei. Sie will durch eine leichte Berührung geweckt worden sein. Als der Amtsvorsteher und die Gerichtskommission erschienen, war die Leiche, das Bett und das Zimmer bereits gereinigt.

Angekommene Fremde.

Posen, 22. Juni.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 103.] Frau Dr. Meyer a. Berlin, Bankprokurist Dr. Bischoff a. Bremen, Amtsrichter Dr. Landau a. Wongrowitz, Lieutenant d. R. Heydemann a. Berlin, Fabrikant Rohrmann a. Lucka, die Rittergutsbesitzer v. Gersdorff a. Bauchwitz, Mosebach u. Frau a. Lopuchowo, Rechtskandidat Brodnitz a. Berlin, Fabrikbesitzer Brodnitz a. Berlin, Rechtsanwalt Dr. Meyer a. Danzig, Ingenieur Hirschmann a. Breslau, Chemiker Lantzow u. Frau a. Breslau, die Kaufleute Meyer a. Leipzig, Rentzsch a. Dresden, Lipschitz aus Berlin, Betense a. Hamburg, Brodnitz a. Berlin, Jedamski aus Bastenheim, Frankenstein a. Leipzig, Zabel a. Berlin, Drescher aus Hoyerswerda, Schwalbach u. Schröder a. Berlin, Schwiettenberg, Karmeinsky u. Csattlasch a. Berlin, Benzke a. Dresden, Berndt u. Lewin a. Berlin, Liebmann a. Frankfurt a. M., Sandmann u. Hirsch a. Berlin, Wredo a. Bremen, Fürstenheim a. Berlin, Rausch a. Nürnberg, Riechtzenhein, Hirschfeld u. Schottländer a. Berlin.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschl. Nr. 16.] General d. Infant. v. Goltz, General-Major v. Kettler, Hauptm. Hildemann u. Prem.-Lieut. Gravenstein a. Berlin, Prem.-Lieut. v. Brandenstein a. Parchim, Ingenieur v. Kahlden a. Magdeburg, Chemiker Dr. Alexander a. Hamburg, Direktor Merke a. Berlin, Stud. Linnemann a. Leipzig, Gen.-Lieut. v. Kuhlmann, Hauptm. Neumann, Gen. d. Art. Edler v. d. Planitz u. Major Hermes a. Berlin, Rittergutsbes. Schulz a. Wulkow, die Kaufleute Schmuckler a. Annaberg, Morgan a. Hamburg, Bromberg u. Cassel a. Berlin, Max a. Mannheim u. Levy a. Bromberg.

Hotel Victoria. [Fernsprech-Anschluß Nr. 86.] Die Kaufleute Berne a. Berlin, Laserstein a. Chemnitz, Hirsch a. Dresden u. Frau Rothmann u. Tochter a. Kletzko, die Landwirthe Cichocki a. Przytocznica u. Markiewicz a. Chwalkowice, Brenner Cieskowski und Frau a. Wojnowo, Priv. Frau Trojanowska u. Tochter a. Polen, Inspektor Meyer u. Vers.-Inspektor Heickerodt a. Magdeburg, Kaufm. Bittiner a. Buk.

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer v. Trzebinski a. Tarkowo, v. Wichlinski a. Tuczno, v. Jerzewski a. Zakrzewo, v. Czarlinski a. Biąchnowko, Fürst Czartoryski a. Sielec, v. Karlowski a. Raszkowo, v. Karlowski a. Breslau, Dr. Rzepnikowski a. Lubawa, die Pröpste v. Jerzewski a. Dakowy Mokre u. Gróśty a. Adelnau, Frau v. Bardzinska a. Warschau, Graf Soltan a. Gr.-Waplitz, die Kaufleute Präfke a. Berlin, Peiser a. Breslau u. Hilscher a. Wien.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Die Rittergutsbesitzer v. Dembinski u. Bruder a. Galizien, v. Kęszycki aus Blociszewo, Arzt Dr. v. Ulatowski a. Gnesen, Besitzer Zawadzki a. Gnesen, Rendant Sokolowski a. Pakosch, Frau Hunder aus Adelnau, die Brennerei-Verwalter Piekucki a. Obrowo, Mikolajewski a. Lewkow, Dziedzkowski a. Wojnowo, Gramowski aus Jaktorowo, Pharmaceut Levysohn a. Schroda, die Kaufleute Borchardt a. Oelsnitz, Stychel a. Breslau, Kaatz u. Hoffmann aus Breslau, Malski a. Dresden, Zielonacki a. Posen.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Klein a. Pinne, Alexander a. Inowrazlaw, Kahn a. Frankfurt a. M., Lowenberg a. Wien, Wasse, Braatz u. Kloske a. Stettin, Vers.-Insp. Amende u. Assekuranz-Inspektor Kühn a. Berlin, Tourist Kosciolak a. Buffalo, Pharmaceut Findekla a. Birnbaum, Dr. med. Pickert a. Görbersdorf.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Feld u. Schlüssel a. Berlin, Rudl a. Leipzig, Bräutigam a. Eschwege, Grundmann a. Breslau u. Kärger a. Wreschen, Cand. jur. Stöß a. Leipzig.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Artisten Janos, Orenses u. Angelo a. Berlin, Cordelly a. Thrandhyme, Schulreiter Freymann a. Petersburg, die Kaufl. Richter a. Wernigerode, Thielemann u. Lüdtke a. Dresden, Pathyens u. Barnum a. Berlin, Nemmert a. Meißen, Neugefült a. Offenbach u. Nehring a. Breslau, Techniker Neumann a. Berlin, Zahlmeister-Aspir. Gabler a. Glogau, Gerichts-Sekretär Bratz a. Schildberg.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel). Die Kaufl. v. Browski a. Chemnitz, Wengitkowski a. Bromberg, Welche u. Wissing a. Berlin, Silberstein a. Newyork u. Thielmann a. Gleiwitz, Architekt Neumann a. Bromberg.

Keiler's Hotel zum Engl. Hof. [Inhaber M. Kunz.] Die Kaufl. Gebr. Goldmann a. Birmingham, Lewinthal, Goldstein u. Kunz a. Breslau, Cohn a. Wielichowo, Kaiser a. Rogasen, Beier

a. Bromberg, Rozeinski u. Frau a. Budewitz, Gebr. Wreschner a. Dornik, Kunz v. Scharmant a. Berlin, Bernstein a. Xions, Gebr. Kochmann u. Fam. Fuchs a. Schokken, Frau Blum u. Tochter a. Newyork.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 22. Juni.

Bernhardinerplatz. Getreidezufuhr sehr schwach. Der Ztr. Roggen 5,30—5,35 M., der Ztr. Weizen 7,50 M., Gerste 5,75 M., Hafer 6—6,10 M., blaue Lupinen 4,50 M., gelbe 5,50 M. Käufer wenig. Heu und Stroh reichlich, der Ztr. Heu 1,50—1,75 M., das Bund Stroh 35—40 Pf., das Schock Stroh 18 M. — **Viehmarkt.** Zum Verkauf standen 150 Fettschweine. Der Ztr. lebend Gewicht wurde von 24—27 M. bezahlt. Kälber 30 Stück, das Pfund lebend Gewicht von 25—35 Pf. Schafe 62 Stück, das Pfund lebend Gewicht von 22—24 Pf., ferner 1 Rind. Geschäft matt. — **Alter Markt.** Mit Kartoffeln stark befahren, der Ztr. 1,20—1,40 M. Der Ztr. rothe Rüben 1,30 M., Wrucken 1,25 M., Möhren 1 M., die Metze Kartoffeln 9 Pf., blaue 10—12 Pf., 1 Bund Oberrüben 5 Pf., 1 Bund grüne Zwiebeln 5 Pf., 1 Bund grüne Petersilie 5 Pf. 5 Köpfe Salat 5 Pf., 1 Bund frische Mohrrüben 5 Pf., 1 Pfund Schoten 10 Pf., Wasserrüben 5 Pf., 1 Pfund neue Kartoffeln 20 Pf., 1 Pfund Stachelbeeren 15 Pf. Geflügel. 1 schwerer Puthahn 6—6,50 M., 1 Puthenne 3,50—4 M., 1 schwere Gans 5,50 M., 1 Bratgans 3,50 M., 1 Paar schwere Enten 4—5,50 M., 1 Paar leichte Enten 3,50 M., 1 junge Gans 3 M., 1 Paar schwere Hühner 3,50—3,75 M., 1 Paar junge Hühnchen 1,30—1,50 M., 1 Paar Suppenhühner 1,75—2 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M., 1 Kaninchen 60—70 Pf. Die Mandel Eier 50 Pf., 1 Pfund Butter 0,90—1,10 M., 1 Liter süße Milch 10 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf. — **Wronkerplatz.** Fleisch stark angeboten, 1 Pfd. Schweinefleisch vom Bauch oder Schinken 50—55 Pf., 1 Pfund Karbonade, Kammstück 60—65 Pf., 1 Pfd. Schweinefilet 70 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 50 Pf., von der Keule 60—65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 45—50 Pf., 1 Pfd. Rinderfilet 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 50 Pf., von der Keule 60 Pf., 1 Kalbsgehirn 40—45 Pf., 1 Pfd. Kalbsleber 65—70 Pf., 1 Pfd. Schweineleber 50 Pf., 1 Pfund Rindsleber 40 Pf., 1 Schweinegeschlinge 3,50—4 M., 1 Kalbsgeschlinge 2,50 M., 1 Hammelgeschlinge 90 Pf. bis 1,10 M., 1 Pfd. Schmeer 60 Pf., 1 Pfund geräucherter Speck 70—75 Pf., 1 Pfd. roher Speck 60 Pf., 1 Pfund ausgebratenes Schweineschmalz 70 Pf., 1 Pfd. frische Bratwurst 70 Pf., 1 Pfd. Rindertalg 40—50 Pf., 1 Paar Rinderklauen 50 bis 60 Pf., 1 Paar gereinigte Schweinefüße 35 Pf., 1 Paar dergleichen Kalbsfüße 20—25 Pf. Fische etwas knapp (viel abgestorbene). 1 Pfd. Aale 1 bis 1,10 M., 1 Pfd. lebende Karpfen 80—90 Pf., 1 Pfd. große lebende Hechte 80 Pf., 1 Pfd. frisch abgestorbene Hechte 60 Pf., 1 Pfd. Barsche 50 Pf., 1 Pfd. Schellfische 50 Pf., 1 Pfd. Lachs 80 Pf., 1 Pfd. Barwinen 50 Pf., 1 Pfd. Karauschen 60 Pf., Zander 50 Pf., 1 Pfd. Schleie 70 Pf., 1 Pfd. Quappen 50 Pf., grüne Flundern pro Stück 30—40 Pf., 1 Pfd. große Weißfische 40—45 Pf., 1 Pfd. Bleie 50—60 Pf., 1 Pfd. Welse 50 Pf., 1 Häufchen verschiedene kleine Fische 40 bis 50 Pf., die Mandel kleine Suppenkrebse 50 Pf., große Krebse 80 Pf. bis 1,20 M. — **Sapiehaplatz.** Walderdbeeren in großer Menge angeboten, der Liter 80 Pf., große Garten-Erdbeeren das Pfund 60—70 Pf., 1 Pfd. Kirschen 30—40 Pf., Zucker-Schoten das Pfund 20 Pf. Geflügel viel. 1 Puthahn 5,50—6 M., 1 Puthenne 3,50—4 M., 1 fette schwere Gans 6 M., 1 leichte Bratgans 3,50—3,75 M., 1 junge Gans 3,00 M., 1 Paar schwere fette Enten 4,75—5 M., 1 Paar leichte Enten 3,50 M., 1 Paar Suppenhühner 1,50—1,75 M., 1 Paar schwere fette Hühner bis 4,00 M., 1 Paar junge Hühnchen 1,30—1,50 M., 1 Paar junge Tauben 90 Pf. bis 1,10 M., 1 Kaninchen 90 Pf. Die Mandel Eier 50 Pf., 1 Pfd. Butter 1—1,10 M., 1 Pfd. Margarine 80 Pf., Kokusbutter 60 Pf., 1 Pfund Honig 60 Pf., 1 Liter süße Milch 10 Pf., 1 Liter Buttermilch 8 Pf.

Futtermittel. 1 Ztr. Roggenkleie 4,20—4,60 M., Weizenkleie 3,80—4,00 M., Weizenschalen 4,10—4,30 M., Rapskuchen 4,60 bis 4,90 M., Futtermehl 4,00—4,30 M., Hanfkuchen 3,80—4,00 M., Leinkuchen 5,50—6,00 M., Palmkernkuchen 4,50—4,70 M., Dotterkuchen 4,00—4,30 M.

Marktberichte.

** **Berlin**, 20. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Der Bestand und die heutige Zufuhr deckten den Bedarf, das Geschäft verlief ruhig, Preise für Ia Hammelfleisch nachgebend, sonst behauptet. — Wild und Geflügel: Zufuhr mäßig, Preise behauptet, Geschäft ziemlich lebhaft. — Fische: Zufuhr genügte dem Bedarf nicht, Geschäft lebhaft zu meist höheren Preisen. — Butter und Käse: Butterzufuhr knapp, Geschäft sehr lebhaft, Preise steigend, Käse flau. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Flottes Geschäft in neuen Kartoffeln, Gurken und Bohnen, ital. Bohnen weichend, sonst ziemlich unveränderte Preise.

Bromberg, 2. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen gute gesunde Mittelwaare je nach Qualität 142—148 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Roggen je nach Qualität 106—116 Mark, geringe Qualität unter Notiz. Gerste nach Qualität 106—116 Mark, gute Braugerste nom., ohne Preis. Erbsen Futterwaare 108—118 M. Kochwaare 125—135 Mark. Hafer: 108—118 M. Spiritus 70er 33,00 M.

Breslau, 20. Juni. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht. Spiritus —, gek. —,000 Ltr. Per 100 Ltr. a. 100 Proc. ohne Faß excl. 50 Mk. und 70 Mk. Verbrauchsabgabe per Juni 50er 52,20 Br., 70er per Juni 32,30 Br. Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin**, 20. Juni. [Waarenbericht.] Das Waarengeschäft gab auch in der verflossenen Woche keinerlei Zeichen der Belebung zu erkennen, der Verkehr war sehr ruhig und Umsätze von Belang kamen in keinem Artikel zu Stande. **Kaffee.** Die Zufuhr betrug 3200 Ctr., vom Transitolager gingen 600 Ctr. ab. Die Stimmung an den Terminmärkten blieb auch während der Vorwoche eine lustlose und mußten Preise durchschnittlich 2 Pfg. nachgeben. Auch an unserem Platze zeigt sich augenblicklich wenig Interesse für den Artikel; unser Markt schließt sehr ruhig. Notirungen: Plantagen und Tellicherries 100—120 Pf. nach Qualität, Menado braun und Preanger 120—146 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 100—125 Pf., blank bis blaß gelb 95—112 Pf., grün bis ff. grün 95—106 Pf., Guatemala, blau bis ff. blau 105—112 Pf., grün bis ff. grün 95—105 Pf., Domingo 90—100 Pf., Maracaibo 90—95 Pf., Campinas superieur 85—90 Pf., gut reell 75—80 Pf., ordinär 65—70 Pf. Alles transito nach Qualität. — **Heringe.** Die Zufuhr von Matjesheringen betrug in der verflossenen Woche 2404¾ Tonnen, und stellt sich somit der Gesammtimport bis heute auf 10311¼ Tonnen, gegen 15235 Tonnen in 1895 und 22746 Tonnen in 1894 bis zu gleicher Zeit. Der Matjesfang ist jetzt von den meisten dabei beschäftigt gewesenen Booten aufgegeben worden; das Ergebniß kann als befriedigend gelten, wenngleich es hinter dem des Vorjahres zurücksteht. Zugeführt wurden mit dem Leither Dampfer zu Anfang der Woche 768 Tonnen, welche sich lebhafter Frage erfreuten und zu Preisen von 60—70 Mark für feinste Stornoway und 100—110 M. für südliche Salzung Absatz fanden. Eine weitere Zufuhr von circa 1600 Tonnen traf mit direktem Dampfer gestern von Stornoway ein. In Folge des größeren Angebots ermäßigten sich die Preise für feinste Waare auf 55—63 M. verst., es entwickelte sich aber ein flottes Geschäft, so daß alles schlank geräumt werden konnte. In Shetland ist der Fang bisher wenig ergiebig gewesen, die ersten kleinen Zufuhren werden voraussichtlich in der nächsten Woche eintreffen. Die Vorräthe von vorjährigen Ostküstenheringen schmelzen mehr und mehr zusammen, Preise sind unverändert für Crownfulls 22—23 M., Crownmatfulls 18—19 M., Crownmatties 11—11,50 M., Crownihlen 10,50—11 M. unversteuert. Schwedische Heringe geben langsam ab, Fulls zu 14 bis 15 M., Medium Fulls zu 13—14 M., Ihlen zu 7—8 M. unversteuert. Von Norwegen trafen 284 Tonnen ein; der Absatz war der Jahreszeit nach ganz befriedigend; bezahlt wurde für Kaufmanns 14 bis 15 M., Großmittel 13—14 M., Reellmittel 11—12 M., Mittel 9—10 M. unversteuert. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 10. bis 16. Juni 1822 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 16. Juni 65800 Tonnen, gegen 76888 To. in 1895 und 93243 Tonnen in 1894 in gleichem Zeitraum. — **Petroleum** hat in Amerika im Laufe der Woche eine weitere Preissteigerung erfahren, was auch hier günstig auf die Preisbewegung eingewirkt hat; loko 10,65 M. verz. per Kasse mit $^{5}/_{10}$ Proz. Abzug. — **Zucker.** Auch in dieser Woche herrschte an unserm Rohzuckermarkte vollständiger Mangel an Unternehmungslust. Es gab weder Käufer noch Verkäufer, so daß die Preise ganz nominelle sind. In raffinirten Zuckern machte sich zu den ermäßigten Preisen etwas mehr Kauflust bemerkbar.

** **Leipzig**, 20. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,27½ M., p. Juli 3,27½ M., per August 3,30 M., per Septbr. 3,32½ M., per Oktbr. 3,32½ M., per Novbr. 3,35 M., per Dezbr. 3,35 M., per Jan. 3,37½ M., per Februar 3,40 M., per März 3,40 M., per April 3,40 M., per Mai 3,40 M. — Umsatz: 25000 Kilogramm. Behauptet.

Amsterdam, 20. Juni. Java-Kaffee good ordinary 50½.

Amsterdam, 20. Juni. Bancazinn 37¼.

London, 20. Juni. Chili-Kupfer $49^{13}/_{16}$, pr. 3 Monat 49⅞.

Antwerpen, 20. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen ruhig. Roggen ruhig. Hafer ruhig. Gerste träge.

London, 20. Juni. An der Küste 4 Weizenladungen angeboten.

Telegraphische Nachrichten.

Hockenheim b. Mannheim, 22. Juni. Bei dem gestrigen Kriegerfeste hielt der Großherzog von Baden der „Neuen Bad. L.-Ztg." zufolge eine Rede, worin er der Stadt für die Denkmalsenthüllung dankte, wobei man der Zeiten und des durch das Blut deutscher Soldaten gegründeten Reiches gedenke. Er wies auf die Denkmalsenthüllung auf dem Kyffhäuser hin, bei der man geloben solle, festzuhalten an dem Reiche, namentlich zu kämpfen gegen die Feinde im Innern des Deutschen Reiches. „Wir wollen fest zusammenhalten und stehen gegen die Angriffe, von wem und woher sie ausgehen. Des weiteren ermahnte der Großherzog den Militärvereinsverband, getreu festzuhalten, damit er als Vorbild diene der jüngeren Generation, damit sie erkenne, worin Freiheit und Ordnung ruhen. Freiheit ist Ordnung. Der Großherzog schließt mit einem Hoch auf den Obersten Kriegsherrn, der dazu bestimmt sei, das Reich zu erhalten und zu mehren.

Colmar (Elsaß), 22. Juni. Bei den gestrigen Wahlen zum Gemeinderath wurden 9 Kandidaten der gemeinsamen Liste, ein Altdeutscher und ein Sozialdemokrat gewählt.

Schlettstädt, 22. Juni. Bei den gestrigen Nachwahlen zum Gemeinderath wurde der Führer der katholischen Volkspartei Spies und zwei altdeutsche Kandidaten gewählt. Das Gesammtresultat ergab eine bedeutende Majorität der radikalen Partei bestehend aus Alt-Elsässern und Altdeutschen.

Markirch, 22. Juni. Der bisherige altdeutsche Berufs-Bürgermeister Dittmar wurde wiedergewählt. Außerdem wurden drei Sozialdemokraten gewählt, von denen nunmehr fünf im Gemeinderath sind.

Mühlhausen, 22. Juni. Von 31 Kandidaten zum Gemeinderath entfielen auf die vereinigten Ordnungsparteien 29 Sitze; 11 Klerikale und 18 Liberale. Zwei Altdeutsche, welche auf der Liste der vereinigten Ordnungsparteien standen, fielen durch, an ihrer Stelle wurden zwei Sozialdemokraten gewählt.

London, 22. Juni. Wie die „Times" melden, wurde in der am Sonnabend stattgehabten Ministerrathssitzung beschlossen, die gesammte Unterrichtsbill zurückzuziehen. Es werde jedoch wahrscheinlich eine ähnliche Vorlage in der nächsten Tagung eingebracht werden.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 22. Juni **Zuckerbericht.**

Kornzucker exl. von 92 %	11,25
Kornzucker exl. von 88 Proz. Rend.	10,50—10,70
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,80—8,30
Tendenz: Matt.	
Brodraffinade I.	—,—
Brodraffinade II.	—,—
Gem. Raffinade mit Faß	25,50—26,50
Gem. Melis I. mit Faß	—,—
Tendenz: Still.	
Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni	9,85 Gd. 9,97½ Br.
dto. „ per Juli	9,97½ Gd. 10,00 Br.
dto. per September	10,20 bez. u. Br.
dto. „ per Okt.-Dez.	10,25 bez. u. Br.
dto „ per Jan.-März	10,37½ Gd. 10,45 Br.
Tendenz: Flau.	

Breslau, 22. Juni. [Spiritusbericht.] Juni 50er 52,30 M., 70er 32,40 M. Tendenz: Höher.

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, 22. Juni 1896.

	feine Waare	mittl. Waare (pro 100 Kilo)	ord. Waare
Weizen	15 M. 40 Pf.	14 M. 90 Pf.	14 M. 40 Pf.
Roggen	10 „ 70 „	10 „ 40 „	10 „ 20 „
Gerste	12 „ 30 „	12 „ — „	11 „ — „
Hafer	12 „ 20 „	11 „ 50 „	11 „ — „

Die Marktkommission.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 19. bis 20. Juni 1896.

F. Gackowski IV. 414, Kalksteine, Bartschin-Schwetz. F. Posenau, XIII 3592, kieferne Bretter, Bromberg-Berg. Otto Töpfer XIII. 3623, Weißbuchen, Schulitz-Eberswalde. Aug. Krone XLVI. 40 kieferne Bretter, Thorn-Spandau. G. Beyer, III, 1650, leer, Bromberg-Bartschin. A. Rehländer I. 21837, leer, Berlin-Bromberg.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 62 und 63, Habermann und Moritz-Bromberg für W. Neumann-Magdeburg mit 18½ Schleusungen, Tour Nr. 64, Franz Bengsch-Bromberg für Franz Bengsch-Bromberg mit 11 Schleusungen sind abgeschleust.

Gegenwärtig schleust: Tour Nr. 65, C. Stolz-Driesen für C. Stolz-Driesen.

= **Weißenhöhe**, 20. Juni. Vom Hafen: Tour Nr. 55 A. Müller-Bollyhen mit 28 Flotten. — Wasserstand 0,60 m.

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 22. Juni 1896.

Gegenstand			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster		10	80	10	40	10	—	10	30
	niedrigster		10	60	10	20	9	80		
Gerste	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster		—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		

Andere Artikel.

pro 100 Kilo	höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Stroh Richt-	4	—	3	50	3	75
Krumm-	—	—	—	—	—	—
Heu	4	—	3	—	3	50
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—
Bohnen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	3	20	2	80	3	—
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg	1	30	1	20	1	25

pro 1 Kilo	höchst. M.	höchst. Pf.	niedr. M.	niedr. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Bauchfl.	1	20	1	10	1	15
Schweinefleisch	1	30	1	20	1	25
Kalbfleisch	1	30	1	20	1	25
Hammelfl.	1	30	1	20	1	25
Speck	1	50	1	40	1	45
Butter	2	20	1	80	2	—
Rindertalg	1	—	—	80	—	90
Eier p. Schck.	2	—	1	90	1	95

Börsen-Telegramme.

Berlin, 22. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.20.
Weizen befestigend		
do. Juni	— —	146 —
do. Septbr.	141 —	140 75
Roggen befestigend		
do. Juni	111 50	111 75
do. Septbr.	113 50	113 50
Rüböl still		
do. Juni	45 60	45 6
do. Oktbr.	45 60	45 6

		N.v.20.
Spiritus fest		
70er loko ohne Faß	34 10	34 10
70er Juni	38 20	38 —
70er Juli	38 40	38 20
70er August	38 60	38 50
70er September	38 80	38 70
70er Oktober	38 60	38 50
50er loko ohne Faß	— —	— —
Hafer		
do Juni	123 25	123 50

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 30,000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 22. Juni. **Schlußkurse**

			N.v. 20
Weizen	pr. Juni	145 50	146 —
do.	pr. Septbr.	141 —	141 —
Roggen	pr. Juni	111 75	111 50
do.	pr. Septbr.	113 75	113 50
Spiritus (Nach amtlicher Notirung.)			N.v.19.
do.	70 er loko ohne Faß	34 10	34 —
do.	70 er Juni	38 20	38 —
do.	70 er Juli	38 40	38 20
do.	70 er August	38 60	38 50
do.	70 er Septbr.	38 80	38 70
do.	70 er Oktober	38 60	38 40
do.	50 er loko ohne Faß	— —	— —

		N.v.20
Dt. 3% Reichs-Anl.	99 50	99 70
Pr. Konf. 4% Anl.	105 70	105 70
Pr. do. 3½ % do.	104 70	104 60
Pr. do. 3% do.	99 75	99 80
Pos. 4% Pfandbr.	101 50	101 50
do. 3½ % do.	100 20	100 10
do. 4% Rentenb.	105 10	105 10
do. 3½ % do.	101 90	101 90
do. 3½ % Prov.-Oblig.	100 80	100 70
Pos. 3% Prov.-Anl.	95 50	95 50

		N.v.20.
Pos. Stadtanl.	101 25	101 25
Oesterr. Banknoten	170 15	170 15
Russ. „	216 35	216 50
Oesterr. Kred.-Akt. ultimo	218 90	219 30
Lombarden	43 80	43 70
Disk. Kommandit	207 60	208 10

Fondsstimmung schwach

Ostpr. Südb. E. S. A.	90 —	90 20
Mainz Ludwigsh. dt.	119 —	119 —
Marienb. Mlaw. do	87 20	88 80
Canada Pacific do.	59 10	59 40
Griech. 4% Goldr.	27 10	27 40
Italien. 4% Rente.	88 20	88 70
do 3% Eisenb.-Obl.	53 20	53 3
Mexikaner A. 1890	95 60	95 60
Oester. Silberrente	101 80	101 90
Poln. 4½ % Pfdbrf.	67 30	67 30
Rum. 4% Anl. 1894	88 10	88 —
Russ. 4½ % Bodkrd. Pfandbriefe.	105 40	105 50
Serb. Rente 1895	66 80	66 80
Türken-Loose	107 2	107 9
Ungar. 4% Goldr.	104 10	104 25
do. 4% Kronenr.	99 50	99 60

Pos. Prov. B. A.	106 —	107 —
do. Spritfabrik	148 —	149 —
Chem. Fabrik Milch	131 60	131 60
„ „ Union	111 50	111 70
Dortm. St.-Pr. La. A.	48 70	48 75
Hugger-Aktien	146 —	146 —
Inowrazl. Steinsalz	57 60	57 75
Schwarzkopf	279 —	275 —
Ultimo:		
It. Mittelm. E. St. A.	93 60	93 75
Schweizer Centr. do.	141 —	141 25
Berl. Handelsges. B. A.	149 10	150 10
Deutsche Bank „ „	186 4	187 10
Bochumer Gußstahl	160 20	160 40
Königs- und Laurah.	153 70	154 —

Nachbörse. Kredit 218,90. Diskonto-Kommandit 207,60 Russ. Noten 216,50. Pos. 4% Pfandbr. 101,50 Br. 3½ % Pos. Pfandbr. 100,20 Gd. Pos. 3½ % La. C. 100,20. bez. Deutsche Bank 187,75. 1890er Mexikaner 95,60. Laurahütte 154,10. Privat-Diskont: 2¾.

Stettin, 22. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.20.
Weizen still		
do. Juni-Juli	— —	— —
do. Sept.-Oktbr.	152 —	152 —
Roggen still		
do. Juni-Juli	— —	— —
do. Sept.-Oktbr.	113 —	113 -
Rüböl unverändert		
do. Juni-Juli	45 —	45 —
do. Sept.-Oktbr.	45 20	45 20

		N.v.20.
Spiritus fest		
per loko 70er	32 80	32 60
Petroleum*)		
do. per loko	10 65	10 65

*) **Petroleum**: loko versteuert Usance $^{5}/_{10}$ Proz.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen. im Juni 1896.

Datum Stunde.	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm; 66 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
20. Nachm. 2	759,0	NW schwach	heiter	+21,3
20. Abends 9	757,3	NW leicht	wolkig	+20,0
21. Morgs. 7	757,8	NW leicht	bedeckt [1])	+13,8
21. Nachm. 2	755,9	NW schwach	zieml. heiter	+19,5
21. Abends 9	755,5	Windstille	bedeckt [2])	+15,7
22. Morgs. 7	755,3	W stark	zieml. heiter	+14,3

Am 20. Juni Wärme-Maximum + 22,7° Cels.
Am 20. „ Wärme-Minimum + 15,0° „
Am 21. „ Wärme-Maximum + 22,4° „
Am 21. „ Wärme-Minimum + 13,2° „

[1]) Nachts Regen (2,20 mm.) [2]) Vor- und Nachmittag Regen (0,15 mm). [3]) Nachts Regen (0,60 mm.)

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.